



Tiroler Florian

Offizielles Organ des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol | Jg. 05, Winter 2012

Jubiläum: Alle feierten mit!



BERICHTE

- Brandeinsätze
- Flugzeugabsturz
- Leistungsbewerb
- Großübungen
- Lehrgangsplan

REPORTAGEN

- Fünf Fragen an Alp-Events-GF Dr. Georg Hetzenauer
- 140 Jahr Landes-Feuerwehrverband Tirol
- Riesige Fotostrecke: So war das Jubiläum





Klaus Erler Landes-Feuerwehrkommandant



Liebe Feuerwehrmitglieder!

Es ist bereits wieder an der Zeit, einen „Jahresrückblick“ zu halten.

Dieses Jahr war besonders von den verschiedensten Aktivitäten zum 140-jährigen Bestandsjubiläum des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol geprägt und rückblickend können wir eine sehr positive Bilanz ziehen. Drei Hauptthemen („freiwillig und professionell“, „Jugendarbeit“ und „Jubiläum“) haben uns durch das ganze Jahre begleitet und es ist dank eurer Mitarbeit gelungen, wichtige Informationen über die Arbeit der Tiroler Feuerwehren einer breiten Bevölkerungsschicht nahezubringen. Auch die Tiroler Medien haben uns dabei tatkräftig unterstützt und ich darf ihnen dafür ein herzliches „Danke“ übermitteln. Besonders freuen würde mich, wenn einige der Veranstaltungen (wie die „Lange Nacht der Feuerwehr“, oder die Feuerwehr-Landeswallfahrt) weiter einen fixen Platz in der Veranstaltungsreihe der Tiroler Feuerwehren einnehmen.

Unser Land blieb trotz verschiedenster Einsätze nach starken Schneefällen und Sommerregen knapp von flächendeckenden Katastrophen verschont. Die Gefährlichkeit der Arbeit zeigt der Tod eines Feuerwehrkameraden in Osttirol, der bei Arbeiten mit seinem Traktor in einer Mure ums Leben kam. In der Ausbildung hat sich dank der intensiven Arbeit der Arbeitsgruppe und der Landes-Feuerweherschule wieder sehr viel getan. Damit kann der Ausbildungsstand der Feuerwehrmitglieder auf dem neuesten Stand gehalten werden. Einige Änderungen (z.B.: Grundausbildung Neu) werden 2013 umgesetzt.

Kommendes Jahr wird die Führung der Feuerwehren in den Bezirken und im Landes-Feuerwehrverband neu gewählt. Allen Funktionären spreche ich bereits jetzt meinen herzlichen Dank für ihren Einsatz zum Wohle des Landes aus. Ich hoffe, dass weiterhin die Bereitschaft in den Tiroler Feuerwehren besteht, die große Verantwortung der Führung einer Feuerwehr zu übernehmen.

Allen Feuerwehrmitgliedern mit ihren Angehörigen, befreundeten Organisationen und Ämtern wünsche ich eine besinnliche Advent- und Weihnachtszeit sowie ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr 2013.

Eurer Landes-Feuerwehrkommandant





Alfons Gruber Landes-Feuerwehriinspektor



Aus einem bewegten Jahr in eine gute Zukunft!

Eine Vielzahl von Einsätzen haben die Feuerwehren im zu Ende gehenden Jahr auf Trab gehalten: Neben der Brandbekämpfung und der oft schwierigen Hilfeleistung nach Unfällen waren es Stürme, Starkregen und Murenabgänge, die Großeinsätze ausgelöst haben. Leider sind auch Feuerwehrmitglieder zu Schaden gekommen.

Das Ausrücken nach Alarmen von automatischen Brandmeldeanlagen gehört bei manchen Feuerwehren schon zum Tagesgeschäft, ebenso wie Brandsicherheitswachen bei Veranstaltungen, Absperrdienste und andere Serviceleistungen für die Bevölkerung.

Die vielen Aktivitäten fordern Führungskräfte und Feuerwehrmitglieder, gilt es doch zusätzlich Aus- und Weiterbildung zu betreiben, die Geräte und Fahrzeuge zu pflegen und zu warten sowie verschiedenste dienstliche Veranstaltungen zu besuchen.

Auch Feiern gehören dazu. So hat der Landesfeuerwehrverband Tirol als bewährte Dachorganisation der Feuerwehren über das ganze Jahr verteilte Veranstaltungen zum 140-jährigen Bestandsjubiläum organisiert. Gelungener Höhepunkt war der Festakt am 19. Oktober in Innsbruck.

Die Feuerwehrmitglieder haben wieder bewiesen, zu welchen Leistungen sie fähig sind. Dies soll Motivation für jene sein, die sich bei den Wahlen im kommenden Jahr für eine Funktion zur Verfügung stellen. Es lohnt, bei der Feuerwehr Zeit und Energie zu investieren und sich zu engagieren!

Die hohen Investitionen der Gemeinden und des Landes Tirol bei der Beschaffung der erforderlichen Geräte und Fahrzeuge sowie beim Bau von Gerätehäusern sind Zeichen eines besonderen Vertrauens. Dazu kommt das hohe Ansehen der Feuerwehren in der Bevölkerung.

Insgesamt gute Voraussetzungen für die Zukunft!

Herzlichen Dank allen Feuerwehrmitgliedern, Kommandanten und Funktionären sowie den Mitarbeitern des Landesverbandes und der Landesfeuerwehrihschule.

Die besten Wünsche für die Weihnachtszeit und den Jahreswechsel!

Der Landesfeuerwehriinspektor

Alfons Gruber



Landes-Feuerwehrkurat
Anno Schulte-Herbrüggen



liebe Feuerwehrkameraden und -kameradinnen,

Es war grad erst heuer zu Martini: So wie viele Bezirke Tirols im Laufe des heurigen Jahres immer wieder von zerstörerischen Naturgewalten heimgesucht worden sind, ob als nicht endende Schneefälle im Winter, durch sommerliche Muren oder sintflutartige Niederschläge, hat es am Martinisonntag erneut besonders Osttirol getroffen.

Zahllose Feuerwehrkräfte standen im Dauereinsatz. Seit Mittag war auch ich mit unterwegs. Da kommt plötzlich die Nachricht, dass es in der Nachbargemeinde einen Kameraden getroffen hat. Die Mure hat ihn mitsamt seinem Traktor mitgerissen. Als deutlich wurde, dass sie einen Toten zu beklagen haben werden, rief mich die Nachbarwehr um Hilfe.

Als ich schließlich später am Abend wieder in unsere Halle eingerückt bin, merkten meine Kameraden, wie sehr mir dieses tragische Unglück nahegegangen war. Und sie nahmen ein Bier, stellten sich zu mir und öffneten es für mich. Je mehr das Gespräch in Fahrt kam, desto mehr löste sich in mir der Druck der Bilder. Mit welcher Dankbarkeit für das Geschenk solcher Kameradschaft bin ich in dieser Nacht heimgegangen! Da braucht es ja oft gar nicht so viel. Da reichen ganz schlichte Zeichen. Sie sagen mehr als tausend schöne Worte. Tut das gut, dass es solche Kameraden gibt!

Kamerad, darin steckt sowohl das lateinische wie das griechische Wort „camera“: Zimmer. Kamerad: Im gleichen Zimmer, in der gleichen Wohnung daheim sein; für den anderen zu jemandem werden, der ihn diese tiefe Verbundenheit und die Nähe der gemeinsamen Wurzeln spüren lässt. Eben für ihn wirklich Kamerad, Kameradin sein.

Ob das nicht zutiefst die Botschaft von Weihnachten ist? Gott bleibt nicht auf Distanz, er hält sich nicht raus, sondern teilt in seiner leidenschaftlichen Zuneigung in der Krippe das Zimmer mit uns. Er teilt das ganze Leben mit uns. Gerade in den kritischen Momenten ist er damit einfach da, und nah. In ganz schlichten Zeichen. Da braucht es nicht viel. Eine Futterkrippe mit ein wenig Stroh, in die man das Kind legen kann, ein paar schleißige Windeln, die schützen. Tiere, die es mit ihrem Atem wärmen, ein paar Menschen die sich über seine Geburt, sein Dasein freuen.

Die Zeichen die Gott wählt, um uns seine Nähe zu zeigen, sind uns Feuerwehrmännern und -frauen in ihrer Schlichtheit und Echtheit ja fast auf den Leib geschneidert. Wo Kameradschaft unter uns lebt, wird Weihnachten lebendig. Da braucht es nicht viel. Der Kern muss stimmen: das spürbar gemeinsame Zuhause, und die ehrliche Zuneigung zu dem, der dieses Zuhause mit uns teilt.

Liebe Kameraden, liebe Kameradinnen, euch allen wünsche ich ein von dieser schlichten Nähe und Zuneigung geprägtes Weihnachten, in dem Gott selber in Jesus unser Kamerad wird, und ich wünsche euch ein neues Jahr, in dem das Weihnachtsfest durch echte Kameradschaft lebendig bleibt.

Euer Pfr. Anno
Landesfeuerwehrkurat

Impressum: Der Tiroler Florian · Zeitschrift des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol

Herausgeber und Medieninhaber (Verleger): Landes-Feuerwehrverband Tirol, Florianistraße 1, 6410 Telfs, Tel. 05262-6912, Fax 05262-6912-522, e-mail: tirolerflorian@bezirksblaetter.com, **Schriftleitung:** Manfred Liebenritt. **Layout:** Evelyn Schreder/ Bettina Kurzthaler. **Hersteller und Anzeigenverwaltung:** Bezirksblätter Tirol GmbH, Eduard-Bodem-Gasse 6, 6020 Innsbruck, Tel. 0512-320-0, Fax 0512-320-720, email: sonderprodukte@bezirksblaetter.com, www.facebook.com/Sonderprodukte. **Redaktion:** Geschäftsstelle Innsbruck, **Redakteur:** Manfred Hassl, **Anzeigen:** Patrick Weber, Bezirksblätter Sonderprodukte, **Produktion:** Bettina Kurzthaler. Der „Tiroler Florian“ wird an alle Mitglieder des Tiroler Feuerwehrverbandes kostenfrei abgegeben.



- 02** Vorwort
- 04** Zum Jahresausklang
- 05** Inhaltsverzeichnis
- 06** Brandeinsätze
- 10** Flugzeugabsturz in Ellbögen

- 14** Technische Einsätze
- 16** Leistungsbewerb LFA Gold
- 18** Abschnittsübung Ötztal
- 20** Bezirksübung Kitzbühel
- 23** Photovoltaik an der LFS Telfs

- 24** Zusammenarbeit mit EVUs
- 26** Interview: Georg Hetzenauer
- 28** 140-Jahr-Jubiläum
- 36** Feuerwehr Alpine
- 38** Lehrgangsplan

*Gesegnete Weihnachten und ein erfolgreiches,
unfallfreies Feuerwehrjahr 2013
wünschen allen Tiroler Feuerwehrmitgliedern sowie den
befreundeten Einsatzorganisationen*

der Landes-Feuerwehrkommandant:
der Landes-Feuerwehrkommandant-Stellvertreter:
der Landes-Feuerwehrinspektor:
die Leitung der Landes-Feuerweherschule:
und das Redaktionsteam des Tiroler Florian:

LBD Klaus Erler
LBDS Ing. Peter Hölzl
LFI Dipl.Ing. Alfons Gruber
SL OBR Dipl.Ing. (FH) Georg Waldhart
HBI Manfred Liebentritt und Manfred Hassl





Die Lagerhalle brannte nieder – das Schadensmaß war enorm!

Großbrand vernichtet eine Lagerhalle in Erl

Enormen Schaden verursachte ein Großbrand einer Lagerhalle in Erl – das Feuer vernichtete zahlreiche dort gelagerte technische Gerätschaften.

Ende August gab es Großalarm für die Feuerwehr in Erl. Eine Lagerhalle im Ausmaß von 105x20 Meter – ohne Brandabschnitte – stand in Vollbrand. Meterhohe Flammen schlugen aus dem Dach. Durch die enorme Hitzeentwicklung rissen die Hochspannungsleitungen und fielen auf den Boden. Dabei gab es massive Kurzschlüsse. Erst gegen 23.56 Uhr erhielt man von Mitarbeitern der TIWAG das OK, dass die Leitungen stromlos waren und somit ein gefahrloses Arbeiten möglich war. Für die FF Erl, unter ihrem Einsatzleiter OBI Andreas Kronthaler galt es in der Anfangsphase nur mehr, ein direkt an-

grenzendes Wohngebäude zu retten. In weiterer Folge versuchte man den Funkenflug in den Griff zu bekommen.

Einsatzabschnitte

„Einsatztaktisch wurde das Geschehen in zwei Abschnitte unterteilt“, so der Einsatzleiter. „Dies auch deshalb, weil eine Brandbekämpfung nur von zwei Seiten möglich war, da die über der Halle verlaufende Starkstromleitung bzw. die am Boden liegenden Leitungen eine große Gefahr für die Einsatzkräfte darstellten. Wir wurden auch vom Bezirkskommando tatkräftig unterstützt, das eine Lageführung zur besseren Übersicht eingerichtet hatte. Bei einem derartigen Großeinsatz ist das eine unbedingte Notwendigkeit!“ Das Großfeuer konnte erst gegen 2.00 Uhr weitestgehend unter Kontrolle gebracht werden. Ein völliges Ablöschen war jedoch nicht möglich, da viele Bereiche auf Grund des Brandschuttes nicht zugänglich bzw. wegen der beschädigten Gebäude- und Dachkon-

struktion einsturzgefährdet waren. Die letzten Glutnester konnten erst viel später abgelöscht werden.

Brandursache

Die Brandursachenermittlung gestaltete sich äußerst schwierig. Erst nach einigen Tagen konnten die Ermittler ihre Arbeit abschließen. Als Brandursache konnte mit hoher Wahrscheinlichkeit ein technischer Defekt bei einem Seitenstapler festgestellt werden. Die Schadenshöhe war enorm und durch Versicherungen kaum gedeckt. Die von Fremdfirmen gelagerten Gerätschaften und Materialien waren überhaupt nicht versichert. Durch den Brand wurden die Halle samt Inhalt sowie der angrenzende Siloturm und das Heizhaus komplett zerstört. Ein angrenzender Holzstadl, in welchem Photovoltaikgerätschaften gelagert waren, wurde ebenfalls ein Raub der Flammen. Das ehemalige Wohn- und Bürogebäude konnte gerettet werden. ■

BFV Kufstein

Flurbrand in St. Anton

Im September wurde die Polizei St. Anton kurz vor 14:00 Uhr über aufsteigenden Rauch im Maroital informiert. Ein Bergrettungsmann hatte dies vom weit entfernt gelegenen Zwölferkopf beobachtet. Die Polizei verständigte sofort die Leitstelle Tirol und den Polizeihubschrauber Hohenems, der zum Erkundungsflug aufbrach.

Polizei und Feuerwehr St. Anton begaben sich zum Brandherd der ca. 200 Meter oberhalb der Jagdhütte im Maroital lag. An einem Sonnenhang waren über eine Fläche von ca. 200 m² der Flurrasen und mehrere Stauden in Brand geraten. Da der schmale Forstweg eine Anfahrt mit dem Tankwagen nicht zuließ, kam nur eine Löschung mit dem Hubschrauber in Frage. Als Wasserentnahmestelle diente der Ferwall Stausee. Die Stauden brannten schon sehr tief in den Boden hinein und konnten trotz der Grabarbeiten der ca. 25 Feuerwehrmänner nicht zufriedenstellend aus der Luft gelöscht werden. Die Flugretter der Feuerwehr Landeck organisierten einen Wasserbassin, der mit dem Hubschrauber gefüllt wurde. Mithilfe von Pumpe und Schläuchen konnte das Wasser von diesem aus in das tieferliegende Erdreich eingebracht werden. In den frühen Abendstunden war das Geschehen unter Kontrolle! ■

FF St. Anton



Zur Bekämpfung des Flurbrandes musste der Hubschrauber eingesetzt werden!

[EISENKIES]



... da staunt die Zukunft!

Empersdorf

KOMPLETTE TORLÖSUNGEN | BERATUNG | VERKAUF | MONTAGE | SERVICE & WARTUNG

Unwettereinsatz in Gries a. Br.



Eine Mure drang in das Wohnhaus in Gries am Brenner ein und erforderte Sofortmaßnahmen wie die Errichtung eines Schutzdamms.

Starke Regenfälle am 11. November ließen die Feuerwehr Gries am Brenner gleich zu mehreren Einsätzen ausrücken. So ging im Ortsteil Neder eine Mure auf ein Haus ab und drang in das Erdgeschoss ein. Die Familie musste evakuiert werden und wurde bei Verwandten untergebracht. Das Haus wurde von der Feuerwehr von Schlamm und Wasser gesäubert. Auch außerhalb vom Haus wurde Schlamm und Geröll teils mit schwerem Gerät weggeräumt. Der Hang oberhalb des Hauses musste von der Feuerwehr gesichert werden. Nach einer Begehung des Hanges durch Landesgeologin, Kommandant und Bürgermeister wurden Sofortmaßnahmen gesetzt und ein Schutzdamm errichtet. Auch die Nösslacherstraße wurde von einer Mure verlegt und erforderte den Einsatz von schwerem Gerät. Damit nicht genug: Es gab noch weitere Ein-

sätze im Gemeindegebiet, unter anderem einige Hangrutschungen, Straßenüberflutungen und Keller, die unter Wasser standen. Im Einsatz standen 40

Mann der Feuerwehr Gries am Brenner mit vier Fahrzeugen, drei Baggern und mehreren Lastkraftwagen

Kdt. HBI Alois Wieser



Auch außerhalb des betroffenen Hauses gab es jede Menge Arbeit für die Feuerwehr.



Die Feuerwehr Westendorf war an zwei Brandorten gleichzeitig beschäftigt und musste zwei in Flammen stehende Fahrzeuge löschen.

Zwei Pkw in Flammen

Verwirrung herrschte bei der Feuerwehr Westendorf im Oktober, nachdem die Einsatzkräfte zu einem Fahrzeugbrand in den Ortsteil Mühlthal alarmiert wurden. Aus dem Ortsteil Holzham eingerückte Feuerwehrmänner meinten aber, dass es sich bei der Ortsangabe um einen Fehler handeln müsse, da in diesem Ortsteil ein heller Feuerschein zu sehen war.

Des Rätsels Lösung: In beiden Ortsteilen brannte zur selben Zeit ein Personenkraftwagen. Im Mühlthal stand ein Fahrzeug und ein Kompressoranhänger direkt bei einem Haus in Flammen. Dasselbe Bild bot sich den Feuerwehrmännern auch in Holzham. Bei diesem Haus war durch die Hitzeentwicklung bereits die Styroporfassade hinter dem Verputz geschmolzen. Es dürfte sich um Brandstiftung gehandelt haben. ■

DIE IDEALE PARTY-FLASCHE!

Erhältlich bei SPAR, EUROSPAR,
INTERSPAR, MPREIS, T&G und
im Getränkfachhandel.

ROX versetzt Berge.

www.roxenergy.com





Extremeinsatz: Rasch, sicher und professionell!

Am frühen Morgen des 30. September 2012 standen die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Ellbögen nach dem Absturz eines Kleinflugzeuges vor einer außergewöhnlichen Herausforderung. Kommandant Reinhard Ribis schildert seine persönlichen Eindrücke eines höchst professionell abgewickelten Einsatzes!



Die Feuerwehrmänner standen vor einer schwierigen Aufgabe: Nicht nur das Flugzeugwrack, sondern auch das Waldstück, in dem der Crash stattgefunden hatte, stand in Flammen.



Tragische Bilanz: Sechs Personen fanden im Flugzeugwrack den Tod – dass zwei Männer dieses Desaster überlebt haben, grenzt hingegen an ein Wunder.

Um 7.12 Uhr informierte die Leitstelle Tirol die Einsatzkräfte, dass im Bezirk Innsbruck Land im Gebiet von Ellbögen ein Kleinflugzeug in Schwierigkeiten geraten sei. Um 7.24 Uhr ging eine Meldung bei der Bezirksleitstelle der Polizeiinspektion Hall ein. Ein Jäger berichtete aufgebracht von einem Flugzeug, das beim sogenannten „Birstling-Forstweg“ abgestürzt sein soll. Um 7.43 Uhr trafen die ersten Einsatzkräfte der Feuerwehr Ellbögen sowie des Roten Kreuzes, der Bergrettung und der Polizei am Unfallort ein. Die schlimmsten Befürchtungen bewahrheiteten sich:



Kahlschlag: Unmittelbar vor dem Aufprall schlug das niedergehende Flugzeug eine Schneise in das Waldstück!

Einige Meter unterhalb des Forstweges lag das Wrack einer Cessna 414, in der sechs Männer aus dem Zillertal, die mit dem Flugzeug unterwegs nach Valencia in Spanien waren, ums Leben kamen. Zwei Insassen überlebten den Absturz mit schweren Verletzungen.

„Unwirklich, unglaublich ...“

Reinhard Ribis, Kommandant der Feuerwehr Ellbögen, beschreibt in der Zeitung „Die Österreichische Feuerwehr“ das Szenario wie folgt:

„Nach einem Rückruf bei der Leitstelle Tirol, weil diese Meldung im ersten Augenblick so unwirklich, so unglaublich war, kam die Bestätigung der traurigen Wahrheit zurück. Wir rückten sofort mit drei Kraftfahrzeugen aus. Neben mir saß Bezirkskommandant Peter Hölzl im Fahrzeug. Plötzlich tauchte ein Mann aus dem Nebel auf – es war einer der Verletzten. Es war zu diesem Zeitpunkt eine Erleichterung, dass ein lebender Mensch als Erstes in Sichtweite kam. Der Mann war ansprechbar. Er hatte eine Decke unter dem Arm, welche ich ihm überlegen wollte. Er sagte, ich solle sie ihm nicht über den Rücken legen – da sah ich erst die starken Verbrennungen am ganzen Körper. Ich setzte ihn in das Kommandofahrzeug. Nie zuvor habe ich einen so kalten Körper gespürt und ich ließ sofort die Heizung auf Hochtouren laufen. Der Mann wies mich darauf hin, dass unterhalb des Forstweges noch ein zweiter Verletzter sitzen würde. Der Nebel lichtete sich etwas und wir erblickten am Hang liegend den Rumpf des brennenden Flugzeugs. Der zweite Verletzte wurde inzwischen geborgen und den Sanitätern übergeben. Durch den Treibstoffaustritt brannte nicht nur das Wrack, sondern auch ein Teil des umliegenden Waldes. Hier gab ich meinem Stellvertreter, Josef Miller, die Anweisung einer Aufgabenteilung. Miller war mit 16 Feuerwehrmännern für die Brandbekämpfung zuständig. Die Koordination, die Suche und die anderen notwendigen Einsatzaufgaben lagen weiterhin in meinen Händen.“

Traurige Gewissheit

Der Kommandant berichtet weiter: „Die Pilotenkanzel des Flugzeugs war abgerissen, ein Teil des Passagiererraums stand in Flammen. Das Gebiet wurde nach weiteren Verletzten abgesehen. Um



Reinhard Ribis, Kommandant der FF Ellbögen, berichtet über seinen bislang schwierigsten Einsatz.

8.45 Uhr waren wir mit den Löscharbeiten fertig – wir hatten nun die traurige Gewissheit, dass nur zwei Menschen das Unglück überlebt hatten.

Erst um 16 Uhr war der Rumpf soweit abgekühlt, dass die Exekutive mit ihren Ermittlungen beginnen konnte. Danach wurden die Verunglückten aus dem Wrack geborgen. Die Zusammenarbeit aller beteiligten Einsatzkräfte war beispielhaft.“

Nachbesprechungen

Der Einsatz, der an die persönlichen Grenzen ging, erforderte auch nach dem Abschluss der Arbeiten besondere Maßnahmen, so Reinhard Ribis: „Nach den Aufräumarbeiten im Feuerwehrhaus wurde klar, dass keiner der Männer gleich nach Hause gehen wollte. Wir setzten uns im Kameradschaftsraum zusammen und jeder der Anwesenden begann, seine persönlichen Eindrücke dieses außergewöhnlichen Tages zu erzählen. Als ich später nach Hause kam, habe ich kurz mit meiner Frau darüber gesprochen. Ich hatte noch immer den Eindruck, dass die Erlebnisse vor allem bei den jüngeren Kameraden sehr tief gegangen sind. Also rief ich sie an und vereinbarte für den nächsten Tag ein Gespräch mit Bezirkskommandant-Stellvertreter Reinhard Kircher und mit Bernhard Geyer vom Landes-Feuerwehrverband Tirol. 27 Männer fanden sich zu diesem Termin ein. Das Gespräch stand dann im Zeichen der Auf-

gabe, die noch vor uns lag: das Wrack zum Abtransport fertig zu machen. Die Arbeiten sollten am nächsten Tag beginnen. Dieser Dienstag, der 2. Oktober, war für mich ebenso wichtig, wie das Gespräch am Vortag“, so der Kommandant, „da dieser Abtransport ein sichtbarer und fühlbarer Abschluss der Geschehnisse war. Dieses Gefühl spürte ich auch bei einigen der Kameraden, die sich an diesem Tag extra Urlaub genommen hatten. Auch sie benötigten diese aufwändige Tätigkeit, um mit sich ins Reine zu kommen. Die Kameradschaft innerhalb der Feuerwehr ist intensiver geworden – diese Erlebnisse haben uns noch mehr zusammengeschweißt!“ Bezirkskommandant Reinhard Kircher war bei den Arbeiten in Ellbögen vor Ort, kennt das Szenario aber auch aus eigener Erfahrung. Vor einigen Jahren ist in Axams unweit vom Dorfzentrum entfernt ein mit zwei Personen besetztes Flugzeug abgestürzt – beide wurden beim Aufprall auf einen Hang getötet.

Was tun bei Flugnotfällen?

OBI Thomas Reiner, Kommandant der Betriebsfeuerwehr (BtF) Flughafen Innsbruck und Kommandant der Feuerwehr Gries im Sellrain weiß um den „Masterplan für Flugnotfällen“ bestens Bescheid: „Die Betriebsfeuerwehr Flughafen Innsbruck verfügt über einen vom Bundesministerium für Verkehr vorgeschriebenen Rettungsbereich, in dem sie bei Flugnot-



Bez.-Kdt.-Stv. Reinhard Kircher steht Feuerwehrmännern nach belastenden Einsätzen für Gespräche zur „Stressverarbeitung“ zur Verfügung.

fällen in ihrem Einsatzbereich immer agieren muss und dort auch die Einsatzleitung übernimmt.

Bei einem Zwischenfall außerhalb dieses Rettungsbereiches – wie zB in Ellbögen



Thomas Rainer, Kdt. der BtF: „Wir sind für alle Notfälle mit Fluggeräten bestens gerüstet!“

- wird die Betriebsleitung der „Tirolerflughafenbetriebs-GesmbH“ von der Austrocontrol über dieses Ereignis informiert. Neben der Leitstelle Tirol und der Betriebsleitung Flughafen wird noch die RCC (Such- und Rettungsdienst für Luftfahrzeuge) in Wien verständigt, welche für die Koordination der Such- und Rettungsmaßnahmen von Luftfahrzeugen verantwortlich ist.

Einschlägiges Fachwissen

Die BtF Flughafen Innsbruck kann bei einem abgestürzten Luftfahrzeug von der jeweiligen Einsatzleitung über die Leitstelle Tirol angefordert werden und unterstützt bei Bedarf mit diversen Sonderlöschmitteln und im Speziellen mit dem einschlägigen Fachwissen die Einsatzkräfte vor Ort.

Der Flughafen ist bestrebt bei Zwischenfällen mit Luftfahrzeugen im Umland von Innsbruck zumindest einen Verbindungsmann, welcher den Umgang mit Luftfahrzeugen kennt, selbständig zum Einsatzort zu entsenden. Von großer Wichtigkeit

ist auch eine Verbindung zwischen der Einsatzleitung vor Ort und dem Flughafen um Daten und Fakten abgleichen zu können. In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass sich Angehörige von verletzten oder im schlimmsten Fall getöteten Personen zuerst am Flughafen einfinden. Gerade deshalb ist diese Verbindung vom Vorteil da man schneller und effizienter agieren kann.

Neben dem bereits erwähnten Fachwissen können auch Löschmittel zur Brandbekämpfung bereitgestellt werden. So verfügt die Flughafenfeuerwehr auf ihren Löschfahrzeugen über 31.000 lt. Wasser und 4000 lt. alkoholbeständiges, umweltfreundliches Schaummittel, 2500 kg Löschpulver und 120 kg. CO² Gas.

Für Einsätze an Gewässern stehen ein Rettungsboot und 250 Säcke schwimmfähiges Bindemittel zur Verfügung. Für Flugzeugbergungen hält die Tirolerflughafenbetriebs GesmbH spezielles Bergequipment (z.B. Hebekissen mit 20 Tonnen Hubkraft und einer Hubhöhe von 1,8 m zur Verfügung.

Tiroler Florian



Absturz eines Kleinflugzeugs im Jahr 2001 in Axams: Diese beiden Bilder zeigen deutlich, wie bedrohlich nahe an der Ortschaft das Fluggerät niedergegangen ist.

PFEIFER
FEUERWEHRAUSSTATTUNG

WIR PRODUZIEREN NACH DER
TIROLER-VORSCHRIFT UND
DADURCH ENTSTAND DIE

**NEUE
GENERATION**

X2 COMBILIGHT®

Kontaktieren Sie Ihren Servicebetreuer:
Hr. **Weineis**
0699 / 18 22 34 24

Für den Bezirk LZ kontaktieren Sie bitte:
Hr. **Pirker**
0699 / 18 22 34 67

www.pfeifer.co.at



Viel Arbeit hatten die Feuerwehrmänner bei der Fahrzeugbergung am Haimingerberg.

Absturz mit Jeep

Ein 49-jähriger Mann kam auf der Fahrt am Haimingerberg mit seinem Jeep von der Fahrbahn ab. Das Fahrzeug stürzte rund 50 Meter in steiles Waldgelände und blieb dort hängen. Die Feuerwehren aus Haimingerberg, Silz und Öztal-Bahnhof waren rasch zur Stelle und konnten sich sogleich auf die schwierige Fahrzeugbergung konzentrieren – sowohl der Lenker als auch seine 17-jährige Tochter, die am Beifahrersitz saß, konnten sich selbst befreien. ■

Rettungsfahrzeug von Pkw gerammt

Eine Einsatzfahrt eines Rettungsfahrzeuges endete in Zell mit drei Verletzten: Ein 23-jähriger Einsatzfahrer lenkte ein Rettungsfahrzeug auf der Zillertal Bundesstraße mit Blaulicht und Folgetonhorn. Im Bereich der Abfahrt Zell Mitte kam es zur Kollision mit dem Pkw einer 41-jährigen Frau. Bei der Kollision wurden der Lenker des Rettungsfahrzeuges und dessen Beifahrer sowie die Frau leicht verletzt. ■



Das Einsatzfahrzeug wurde auf der Zillertalbundesstraße frontal gerammt.

Pkw gegen Bus

Glück im Unglück hatten die beiden Insassen eines Pkw, der im November in einer langgezogenen Kurve der Kemater Landesstraße in Axams gegen einen Linienbus gekracht war. Die Feuerwehr Axams war mit ihren

Einsatzfahrzeugen nur einige Momente später auf der Fahrt zu einer Großübung. Die Einsatzkräfte leisteten rasch erste Hilfe und konnten die beiden Verletzten aus dem Fahrzeug befreien, ehe es an die Aufräumarbeiten ging. ■



Der Pkw prallte mit der linken Seite gegen den Postbus (im Bild rechts oben) – die Feuerwehr Axams war schnell zur Stelle!

Pkw unter Lkw

Ein Auffahrunfall ereignete sich im November auf der A12 im Gemeindegebiet von Langkampfen: Ein 29-jähriger Mann aus dem Bezirk Schwaz fuhr mit seinem Cabrio auf der Autobahn Richtung Kufstein auf einen Sattelschlepper auf. Die beiden Fahrzeuge verkeilten sich derart ineinander, sodass das Cabrio vom Sattelschlepper einige hundert Meter mitgeschleift wurde. Der Lenker des Schwerfahrzeugs hielt schließlich beim Autobahnparkplatz Langkampfen an. Die Feuerwehrkräfte hatten jede Menge Arbeit, um den Pkw-Fahrer befreien zu können. Beide Lenker wurden verletzt.

Der Alkotest brachte ein bemerkenswertes Ergebnis: Beim Pkw-Lenker wurde ein Alkoholgehalt von 1,1 Promille festgestellt, der Lkw-Lenker hatte 0,3 Promille! ■



Das Cabrio verkeilte sich unter dem Lkw und wurde hunderte Meter weit mitgeschleift!



Der Pkw prallte mit der linken Seite gegen den Postbus (im Bild rechts oben) – die Feuerwehr Axams war schnell zur Stelle!

Crash in Mieming

Im August kam es in den Nachtstunden auf der Mieminger Bundesstraße zu einem Verkehrsunfall zwischen einem Reisebus und einem Pkw. Ein 73-jähriger deutscher Staatsangehöriger lenkte einen Reisebus, welcher mit 35 Fahrgästen besetzt war, in Richtung Obsteig. Zur selben Zeit lenkte ein 38-jähriger serbischer Staatsangehöriger seinen Pkw in die Gegenrichtung. In einer scharfen Rechts-

kurve geriet der 38-Jährige mit seinem Auto über die Fahrbahnmitte und prallte frontal gegen den Reisebus. Der Lenker sowie sein Beifahrer wurden bei dem Unfall schwer, der Lenker des Reisebusses sowie ein Fahrgast unbestimmten Grades verletzt.

Ein beim Pkw-Lenker durchgeführter Alkotest ergab einen Wert von 0,49 mg/l (= 0,98 Promille)! ■

Lkw gegen Baum

Ein Klein-Lkw aus Italien kam im Oktober in Langkampfen von der A12 ab, stürzte über eine Böschung und landete in einer Baumgruppe. Beide Fahrzeuginsassen wurden in dem total zerstörten Kleinlaster eingeklemmt und mussten von der Feuerwehr Wörgl mit schwerem Bergegerät und unter Einsatz einer Hebebühne mit schweren Verletzungen geborgen werden. ■

Blechsalat: Die Feuerwehr Wörgl musste die Insassen des Kleinlasters mit schwerem Gerät befreien.



Filmreife Szenen

... spielten sich im Oktober auf der regennassen Tuxer Landesstraße ab. In einer Rechtskurve verlor eine 18-jährige Lenkerin aufgrund überhöhter Geschwindigkeit die Kontrolle über ihr Fahrzeug. Das Auto geriet ins Schleudern und prallte gegen einen entgegenkommenden Pkw, der von einem 62-jährigen Mann aus Deutschland gelenkt wurde. Beide wurden unbestimmten Grades verletzt. Über die Lage der Fahrzeuge staunten auch die erfahrensten Feuerwehrmänner (siehe Bild). ■



Keine James-Bond-Szene, sondern Realität im Zillertal!

Fahrzeugsalto im Wiltener Tunnel

Ein 18-jähriger Lehrling lenkte seinen Pkw auf der A13 in Fahrtrichtung Innsbruck. Außer dem Lenker befanden sich weitere drei Personen im Auto. Im Bereich der langgezogenen Linkskurve vor dem Sonnenburgerhoftunnel kam der Wagen aufgrund überhöhter Geschwindigkeit links von der Fahrbahn ab und prallte gegen die linke Randleit-schiene. Der Pkw überschlug sich und kam am linken Fahrstreifen zum Stillstand. Alle Insassen wurden verletzt. ■



Ein Überschlag im Tunnel endete für die vier Insassen glimpflich.



Das Siegerbild 2012: Landes-Feuerwehrkommandant LBD Klaus Erler, LA Anton Pertl, Landes-Feuerwehrrinspektor DI Alfons Gruber, Landes-Feuerwehrkdt.-Stv. Ing. Peter Hölzl, Vizepräsident der Südtiroler Feuerwehren Alois Sparber, Bezirkspräsident Hans Hellweger (v.l.n.r.)
Knieend von links nach rechts: LM Johannes Kröll, Landessieger LM Andreas Mayr, HFM Lukas Reiter und Peter Hellweger

Feuerwehrleistungsprüfung auf höchstem Niveau

Im November fand der Landes-Feuerwehrleistungsbe-
werb statt – eine
Prüfung auf höchstem
Niveau, die seit 42 Jahren
durchgeführt wird.

Am 9. und 10. November 2012
stellten sich wieder 127 Bewer-
ber der Prüfung zum Erwerb
des Landes-Feuerwehrleistungsab-
zeichen in Gold. Die Veranstaltung fand
an der Landes-Feuerweherschule Tirol
in Telfs statt.

Dieser Bewerb wird seit dem Jahr
1970 ausgetragen und hat das Ziel, mit
bestausgebildeten Mitgliedern den Aus-
bildungsstand in den einzelnen Feuer-
wehren weiter anzuheben. Landes-Be-

werbsleiter ABI Siegfried Fadum und
Bewerbsleiter-Stv. Jörg Degenhart steht
ein erfahrenes Bewerterteam mit 25
Mitgliedern zur Seite.

Die gestellten Aufgaben dieses Ein-
zelbewerbes gliedern sich in die Be-
reiche Taktik(Führung), Befehlsge-
bung, Brandschutzplan, Berechnungen
(Löschmittelbedarf, Wasserförderung
über lange Wegstrecken), Beantwor-
tung von 15 Fragen aus 300 möglichen
innerhalb von zehn Minuten und das
Exerzieren (Verhalten vor der Gruppe).
Ein erfolgreicher Abschluss des Bewer-
bes erfordert eine sechsmonatige Vor-
bereitung und auch dieses Jahr wurden
wieder Spitzenleistungen erbracht.

Die Praxis zeigt, dass viele erfolgreiche
Absolventen des Leistungsabzeichens
in Gold Führungsarbeit in den Feuer-
wehren übernehmen. So wie sich die
Einsatzanforderungen, Ausrüstung und
Einsatztaktik in den letzten 42 Jahre

stark verändert haben, musste auch der
Ablauf und die Fragestellungen beim
Bewerb laufend angepasst werden. LA
Anton Pertl überbrachte die Grüße des
Landes Tirol und gratulierte den Teil-
nehmern.

HBI Manfred Liebenritt

INFO

landessieger aus Imst

Den Titel des Landessiegers 2012
holte sich LM Andreas Mayr aus
Imst.

Auf dem zweiten Platz landete LM
Johannes Kröll aus Vomp.

Hervorragender Dritter wurde HFM
Lukas Reiter aus Nußdorf/Debant.
Den Bewerb FLA Gold Gäste ge-
wann Peter Hellweger aus Welsberg.

Atemschutzbewerb in Kufstein

Am Samstag, dem 06.10.2012, fand am Gelände der Bergbahnen Scheffau der bereits 10. Atemschutzbewerb des Bezirkes Kufstein statt. Es beteiligten sich heuer insgesamt 47 Bewerbungsgruppen: 43 aus dem Bezirk Kufstein und je 2 Trupps aus Südtirol/Astfeld und Kiefersfelden. Fast alle angetretenen Mannschaften erreichten ihr Ziel und absolvierten den Wettbewerb positiv. Der rundum erfolgreiche Tag wurde mit der Übergabe der Leistungsabzeichen (davon neunmal in Gold) durch das Bezirkskommando abgeschlossen. Bei der Schlussveranstaltung wurden die Urkunden und Medaillen von BFKStV BR Erwin Acherer, BFI Stefan Winkler und BM Rupert Soder an die Trupps überreicht. Acherer dankte für die Durchführung des Bewerbs und fügte noch an, dass das für diesen Bewerb erlernte Wissen ein wichtiges Rüstzeug für den Atemschutzeinsatz darstelle. Ein Dank gebührt dem ATS-Beauftragten Hans Wohlschlager mit seinen Bewertern, der FF Kufstein für die Befüllung der zahlreich verbrauchten ATS-Flaschen und den Bergbahnen Scheffau für die Möglichkeit, ihre Räumlichkeiten zu nützen.

■ **OBI Roland Egger**

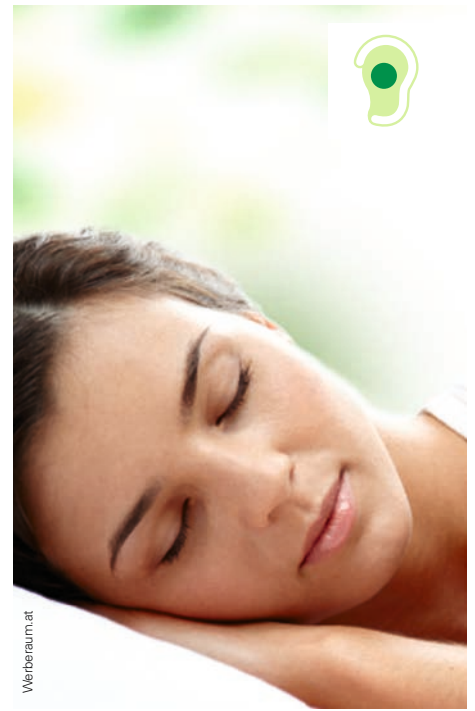


■ **Die Ausrüstung** muss sitzen – auch das gehört zur Teamarbeit.



■ **Die Atemschutzbewerbe** bilden das perfekte Rüstzeug für die Einsatzkräfte!

Foto: OBI Roland Egger



Werberaum.at

WOHLBEFINDEN DURCH UNGESTÖRTEN SCHLAF

Ausgiebiger und entspannter Schlaf ist für Ihr körperliches und seelisches Wohlbefinden unerlässlich. Mit unserem individuell angepassten Schlafschutz ist Ihnen eine ungestörte Nachtruhe sicher.

Die Vorteile auf einen Blick:

- angenehme und effektive Ruhe für den Schlaf
- passgenau durch Maßanfertigung
- besonders weiches Material
- extrem klein
- langlebig



Wir sorgen dafür, dass Sie traumhaft und ungestört schlafen können!

GAERTNER

Gehörschutz

Heiligegeiststraße 4, 6020 Innsbruck
T 0512 / 57 01 59, F 0512 / 57 01 59
info@gaertner-innsbruck.at
www.gaertner-innsbruck.at

Bei uns sind Sie in besten Händen.



Abschnittsübung 2012: Übung macht den Meister



Die Abschnittsübung „Vorderes Ötztal“ wurde heuer von der Feuerwehr Sautens organisiert. Der Abschnitt setzt sich aus den Feuerwehren Ötz, Ötzerau, Ochsengarten und Sautens zusammen.

Bei strahlendem Sonnenschein mussten vier Stationen abgearbeitet werden. Als Übungsbeobachter fungierten ABI Hubert Fischer (Abschnitt Imst-Gurgltal), ABI Roland Markert (Abschnitt Inntal), ABI Albin Nösig (Abschnitt Hinteres Ötztal) und LM Thomas Brugger MSc (LFV Vorarlberg). Weiters besuchte der „Hausherr“ ABI Bernhard Fischer die einzelnen Stationen und machte sich ein Bild über die unterschiedlichen Lösungsansätze seiner Wehren.

Die Stationen gliederten sich wie folgt:

- Lkw in Hochspannungsleitung
- Gefahrgutunfall, unbekannte Situation
- Siloabsturz
- Tiefgaragenbrand

Station 1: Stromunfall

Durch Unachtsamkeit bei Verladearbeiten berührte der Kran eines Lkws die Hochspannungsleitung. Ein auf der Ladefläche beschäftigter Arbeiter wurde in Folge dessen im Beinbereich eingeklemmt. Die Feuerwehren hatten die Aufgabe, eine Stromabschaltung zu veranlassen, den Brandschutz sicherzustellen und die eingeklemmte Person unter Anwendung der mitgeführten Ausrüstung zu befreien.

Station 2: Gefahrgutunfall

Mit der Einsatzmeldung: „Gefahrgutunfall, unbekannte Situation“ rückten die



einzelnen Wehren zum zweiten Szenario aus. Bei Umfüllarbeiten in einem Container kam es zum Austritt einer rauchenden Chemikalie. Beim Eintreffen am Einsatzort konnte festgestellt werden, dass eine nicht ansprechbare Person in der unmittelbaren Gefahrenzone liegt und das Ventil des Gefahrstoffbehälters geöffnet ist. Mittels schwerem Atemschutz wurde eine Crash-Bergung der verunfallten Person durchgeführt und die Ausbreitung des Stoffes (durch Schließen des Ventils) verhindert. Das Hauptaugenmerk dieser Station wurde auf die Anwendung der GAMS bzw. 3A-Regel gelegt. Die Übung hat gezeigt, dass die Erkundung der Schadenslage und die Informationsbeschaffung über die Kennzeichnung geraume Zeit in Anspruch nimmt.



Die Geräte zur Bergung der Verschütteten wurden mit dem Hubschrauber eingeflogen und mittels Verletztenbahre der Bergrettung zum Einsatzort am Schuttkegel abgelassen.

Station 3: Siloabsturz

Am Areal der Kalkofenanlage in Sautens kam es zu einem Zwischenfall in einem Silo. Eine Person lag regungslos am Boden. Die Herausforderung bestand darin, die Person mit begrenzten Rettungsmitteln und geringem Personalaufwand möglichst schonend zu retten.

Station 4: Tiefgaragenbrand

„Starke Rauchentwicklung in der Tiefgarage“, lautete die Einsatzmeldung für die Feuerwehren bei der vierten Station. Mittels schwerem Atemschutz erfolgte die erste Erkundung. Es stellte sich heraus, dass ein Pkw in voller Ausdehnung brannte. Durch den Einsatz eines C-Rohres konn-

te der Brand schnell abgelöscht werden. Die Wasserversorgung stellte eine TS bei der Ansaugstelle Volksschule sicher. Auf diesem Wege möchten wir uns bei den Feuerwehren Ötz, Ötzerau und Ochsenarten für die Teilnahme bedanken!

Thomas Brugger, MSc



Personenbergung aus schwierigem Gelände – schnelles, präzises Arbeiten ist hier ein Gebot der Stunde!

Von den insgesamt 41 verschiedenen Übungen waren 26 technische Einsätze zu bewältigen.



9. Bezirks-Ausbildungsübung im FW-Bezirk Kitzbühel

Um einsatznahe Übungen durchzuführen, hat der Bezirks-Feuerwehrverband Kitzbühel den 9. Bezirk-Ausbildungstag am Truppenübungsplatz in Hochfilzen durchgeführt.

Am 29. September 2012 fand am Truppenübungsplatz die alle zwei Jahre durchgeführte ganztägige Großübung für die Feuerwehren des Bezirkes Kitzbühel unter der Gesamtleitung des Bezirks-Kommandanten LBDS Johann Papp statt. Als Gäste konnten die Nachbarfeuerwehren Lofer und Reit im Winkel begrüßt werden. Auch das Team des Roten Kreuzes war wieder vertreten.

Es nahmen über 300 Frauen und Männer der Feuerwehren und 35 Teilnehmer des Roten Kreuzes mit 47 Einsatzfahrzeugen der Feuerwehren und des Roten Kreuzes teil. Das Schminkteam für 9 Darsteller (Feuerwehrjugend) wurde vom Roten Kreuz gestellt.

Alle Feuerwehren sammelten sich im Bereitstellungsräum. Das Rote Kreuz war in der Sanitätsstation des Bundesheeres beheimatet. Der Verpflegungszug aus Erpfendorf war ebenfalls im Einsatz. Bundesratspräs. Georg Keuschnigg, Staatssekretär Sebastian Kurz sowie zahlreiche in Österreich akkreditierte Botschafter und Bürgermeister wohnten der Übung bei.

Übungsvorbereitung

Vom Übungsvorbereitungsteam mit 20 Mann unter der bewährten Leitung von ABI Johann Leitner wurden 20 verschiedene Übungsstationen aufgebaut, sodass

realitätsnahe Übungen von 8 Uhr bis 16.30 Uhr in abgeänderter Form durchgeführt werden konnten.



Volle Konzentration bei den Teilnehmern – auch wenn es sich nur um „Übungseinsätze“ handelte.

Einsätze

Insgesamt wurden 41 verschiedene Übungen durchgeführt, 15 Brandübungen und 26 technische Übungen. Es gab unter anderem Brände des Sägewerkes, Stromunfälle, Waldbrand, Bergungen aus einem Silo, einem Schacht, Heizungsbrände, Rettung von Strommasten, Eisenbahnunfälle mit einem Tankwagen, Gefahrgutunfälle mit verschiedensten chemischen Mitteln, Verkehrsunfälle (Autounfall, Fahrradunfall) mit brennenden Fahrzeugen und eingeklemmten Personen, Suchaktionen, verschüttete Personen, usw.

Übungsleitstelle

Nach der Meldung des Vorbereitungsteams an die Übungsleitstelle unter der Leitung von BR Winfried Perger wurden die Einsätze an die einzelnen Feuerwehren weitergegeben. Die jeweiligen Einsatzleiter, die nach jeder Übung gewechselt wurden, hatten den Einsatzbefehl sofort umzusetzen und die notwendigen Einsatzkräfte und Fahrzeuge an- und nachzufordern. Es wurden bis zu 5 Übungen gleichzeitig durchgeführt. Die Übungsleitstelle war mit den Mitgliedern der Bezirks-Zentrale Kitzbühel, die sich bekanntlich im Bezirksbüro in Kirchberg befindet, besetzt.

Übungsbeobachter

Das Übungsbeobachterteam mit sieben Beobachtern (mit Mitgliedern der Berufsfeuerwehr München) hielt nach jeder Übung eine Übungsbesprechung ab, wobei alle Einsätze hinsichtlich des einsatztaktischen Ablaufes und der professionellen Hilfeleistung beurteilt wurden.

Ein besonderer Dank gilt dem Truppenübungsplatz unter der Leitung von Oberst Franz-Peter Krug, Vizeleutnant Werner Hutter und dem Verpflegungsteam des Bundesheeres, die es ermöglichten, die verschiedensten Übungen einsatzrealistisch zu gestalten. Oberst Krug sagte zu, diese Übungen auch weiterhin alle zwei Jahre am TÜPL durchführen zu können.

Das Übungsziel konnte auch heuer wieder voll erreicht werden – die Teilnehmer rückten am Abend mit neu erworbenem Wissen und auch neuen Erfahrungen für die jederzeit möglichen Einsätze in die Gerätehäuser ein. ■

BR Winfried Perger





Spektakulär:

Landung des Notarzthubschraubers C1 am Landhausplatz!



Die Feuerwehr Mieming mit ihrem historischen Löschgerät!

„Jung und Alt“ beim Tag der offenen Tür

Das Landhaus in Innsbruck öffnete am 26. Oktober wieder seine Tore zum Tag der offenen Tür 2012. Landeshauptmann Günter Platter und Feuerwehrreferent LLHStv. ÖR Anton Steixner öffneten ebenfalls ihre Bürotüren für interessierte BesucherInnen. Die Feuerwehr war wie in den vergangenen Jahren ebenfalls wieder dabei.

Unter dem diesjährigen Motto „Alt und Jung“ präsentierten die Feuerwehren Mötz und Mieming sowie die Berufsfeuerwehr Innsbruck ihre modernen und auch historischen Einsatzgeräte.

So waren eine Abprotzspritze der Firma Graßmayr/Wilten und eine Trag-

kraftspritze der Firma Rosenbauer aus den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts im Einsatz. Die Feuerwehr Mötz gab Auskunft über ihr aktuelles Einsatzfahrzeug und die Jugendbetreuer informierten über die Arbeit bei der Feuerwehrjugend, speziell über die verschiedenen Einsatzbereiche von Seilknoten.

Mit den drei Spezialfahrzeugen der Berufsfeuerwehr (Kranfahrzeug KR 45), dem Fahrzeug für die fliegerische Einsatzleitung und dem Fahrzeug für den Wasserdienst konnten die Besucher Informationen über einen breiten Querschnitt der Feuerwehrarbeit in Tirol mit nach Hause nehmen.

Tiroler Florian



Abordnungen der Feuerwehren Mötz und Mieming zu Gast bei LH Günther Platter.

Photovoltaikanlage am Dach der Landes-Feuerwehrschnule

270 Solarmodule mit einer Gesamtleistung von 66,15 Kilowatt peak werden in Zukunft einen Teil des Strombedarfes der Landes-Feuerwehrschnule Tirol decken.

Am 27.09.2012 übergaben die TIWAG Vorstandsmitglieder Dr. Bruno Wallnöfer und DI Alfred Fraidl das Sonnenkraftwerk an LBD Klaus Erler und LFI DI Alfons Gruber. Energie und Feuerwehrreferent LH-STV Anton Steixner freut sich über das gelungene Projekt, welches im Rahmen der langjährigen Partnerschaft zwischen der Tiroler Wasserkraft und den Tiroler Feuerwehren realisiert werden konnte. LBD Klaus Erler sieht neben der Energiegewinnung, auch eine weitere wichtige Funktion in der Anlage im Rahmen der Ausbildung. „Unsere Mitglieder können an dieser Anlage auf die speziellen Erfordernisse bei der Brandbekämpfung bei Häusern mit Photovoltaikanlagen hingewiesen werden.“



Übergabe der Photovoltaikanlage für die LFS Telfs: Die TIWAG-Vorstandsmitglieder Dr. Bruno Wallnöfer und DI Alfred Fraidl, flankiert von Landes-Feuerwehrkommandant LBD Klaus Erler und Landes-Feuerwehrenspektor DI Alfons Gruber.

Liebe Kameraden der Berufsfeuerwehr Innsbruck!

Viel Freude mit dem neuen TLF-A 3.000 und danke für die tolle Zusammenarbeit!
Euer Empl-Team



Wenn jede Sekunde zählt, zählen wir auf Empl-Qualität.



Verstärkte Zusammenarbeit mit den Energieversorgern (EVUs)



Gemeinsam stark lautet das Motto der verstärkten Zusammenarbeit zwischen Energieversorgern und den Freiwilligen Feuerwehren. Dabei verbessern die wechselseitigen Einblicke das Verständnis für den Arbeitsbereich des jeweils anderen.

Man rückt zusammen. Aufgaben im Rahmen erhaltener Einsätze werden von den Freiwilligen Feuerwehren und Einsatzorganisationen abgearbeitet. Dabei sind auch Arbeits- oder Assistenzeinsätze dabei, die in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern von Betrieben oder Unternehmen mit öffentlichem Interesse, wie den Stromversorgern (EVUs) abgearbeitet werden. So können bei diesen gemeinsamen Einsätzen die Mannschaften der Feuerwehren Einblicke in die Arbeitsplatzsicherheit, den Arbeitsablauf und auch das Verständnis für gewisse zeitliche Abläufe der EVU Mitarbeiter gewinnen.

Positiver Effekt

Diese Einblicke zeigen bei der Zusammenarbeit sowie bei Einsätzen, bei denen die Mitarbeiter der Versorgungsunternehmen noch nicht vor Ort sind, positive Auswirkungen auf etwaiges Gefahrenpotential, dieses kann schneller



erkannt und es kann schneller darauf reagiert werden. Auf Seiten der Versorgungsunternehmen ist in der Zusammenarbeit mit der Feuerwehr ebenso ein positiver Effekt erkennbar.

Sicherung und Unterstützung

Die Monteure der EVUs können sich primär um ihre Aufgaben, die in der Reparatur der Schadensstellen bestehen, kümmern. Erforderliche Absicherungs-

maßnahmen auf Verkehrsflächen, Ausleuchtung der Arbeitsplätze oder auch die Unterstützung mit Fahrzeugen und Gerätschaften können von der Feuerwehr bewerkstelligt werden.

So werden durch diese Zusammenarbeit die Stromausfälle zeitlich begrenzt und die Energie kann wieder schneller zu den Haushalten und der Industrie fließen. Eine Entlastung aller wird geschaffen. Eines gibt es allerdings zu beachten. Einsätze oder auch Arbeiten im Bereich

von Stromleitungen dürfen nur nach Absprache mit den Verantwortlichen der Stromversorger von der Feuerwehr erledigt werden, auch wenn die Lage noch so kritisch erscheint.

Das Kennenlernen und der Kontakt miteinander sind für eine optimale Einsatzarbeit wichtige Faktoren. Optimale Zusammenarbeit kann niemals ein Nachteil sein. Ganz nach dem Motto: Zusammenrücken, gemeinsam sind wir stark. ■

IHR PARTNER BEI WASSERSCHÄDEN

aquastop®

... der Entfeuchtungsspezialist

- Wasserschadenbehebung
- Bautrocknung
- Messtechnik

schnell, leise, sauber!

Ein starker Tiroler

www.aquastop.at

6068 Mils · Gewerbepark Süd 20



NOTRUF
NUMMER

0043/5223/44 7 88

... bevor Ihnen das Wasser bis zum Hals steht!

Feuerwehr Alpin, die I.: Messepremiere in Ibk

Mit mehr als 8000 Besuchern ist der Veranstalter Dr. Georg Hetzenauer mit dem Start der ersten reinen Feuerwehrmesse im alpinen Raum der „Feuerwehr Alpin“ mehr als zufrieden. Grund genug für den Tiroler Florian, ihn zu befragen.

Tiroler Florian: Wie kommt man auf die Idee, eine Feuerwehrmesse in Innsbruck zu veranstalten?

Dr. Georg Hetzenauer: Vorab darf ich anmerken, dass wir als Veranstalter der „Agro Alpin“, Westösterreichs größter Landwirtschaftsmesse und auch diverser anderer Messeveranstaltungen nicht ganz unerfahren sind.

Wir haben bei unseren Veranstaltungen auch immer wieder mit Feuerwehrmännern zu tun. Im Zuge dessen haben wir erfahren, dass es zum Thema Feuerwehr eine große Leitmesse „Der rote Hahn“ gibt, ansonsten dieses Thema aber eher in kombinierten Blaulichtmessen zusammengefasst wird.

Bedenkt man die zahlreichen international anerkannten österreichischen Firmen im Bereich Feuerwehrwesen und auch den Umstand, dass es allein in Tirol ca. 360 Feuerwehren gibt, lag die Idee nahe, diesem Thema eine eigene Plattform zu bieten.

Die eigentliche Idee der Feuerwehr Alpin basiert auf einem Drei-Säulen-Modell. Die erste Säule soll sämtliche Feuerwehrmitglieder ansprechen, die sich über den neuesten Stand der Technik informieren bzw. Fachvorträge besuchen wollen.

Die zweite Säule stellen Entscheidungsträger dar, welche sich die Anschaffung neuer Gerätschaften überlegen.

Last but not least soll dem privaten Besucher ein umfangreicher Einblick in die tägliche Arbeit der Feuerwehr gegeben werden.

Tiroler Florian: Was hat Innsbruck Besonderes?

Dr. Georg Hetzenauer:

Das Herausragende am Standort in Innsbruck ist mit Sicherheit die zentrale Lage im Herzen der Alpen mit den Einzugsgebiet Bayern, Südtirol und der Schweiz.

Tiroler Florian: Hat sich die Zusammenarbeit mit dem LFV Tirol bewährt?

Dr. Georg Hetzenauer: Bestens! Besonders hat mich die heute nicht mehr selbstverständliche Handschlagqualität der Führung bei der Umsetzung der Vereinbarungen beeindruckt. Die Synergien konnten optimal genutzt werden.





Fotos oben: Strahlende Gesichter bei Dr. Georg Hetzenauer und Landes-Kommandant Klaus Eler ob des Massenandrangs bei der Messe.

Fotos unten: Während junge Feuerwehrmitglieder in Ausbildung standen, wollte BMI Johanna Mikl-Leitner alles ganz genau erklärt haben!

Tiroler Florian: *Wie wurde die Messe von den Ausstellern angenommen?*

Dr. Georg Hetzenauer: Das Interesse der Aussteller war von Beginn an sehr groß und so waren alle namhaften Aussteller vertreten. Die Bedeutung der Veranstaltung wurde auch durch die aufwendig gestalteten Stände unterstrichen. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle Aussteller!



sehr angetan. Der rege Andrang sowohl von Besucher- als auch von Ausstellerseite hat den Bedarf der „Feuerwehr

„Der rege Andrang hat den Bedarf der ‚Feuerwehr Alpin‘ bestätigt“

Dr. Georg Hetzenauer, Geschäftsführer AlpEvent

Alpin“ bestätigt, ein großer Erfolg für die erste Feuerwehr Alpin in Innsbruck. Mit mehr als 8000 Besuchern sind wir als Veranstalter (Fa. AlpEvents) mit dem Start der ersten reinen Feuerwehrmesse im alpinen Raum, der „Feuerwehr Alpin“, mehr als zufrieden. Innenministerin Mikl-Leitner gab der Eröffnung

eine besondere Note. Das sehr gute Arbeitsklima zwischen Ausstellern und Veranstalter spiegelte sich auch in der Stimmung des Publikums wieder.

Durch die Zusammenarbeit mit dem Landes-Feuerwehrverband konnten mit verschiedenen Veranstaltungen wie z.B. der Auszeichnung eines Malbewerbs, einem Festakt für den Jugendcup und einem Bürgermeistertag zusätzliche Impulse auf der Feuerwehr Alpin gesetzt werden.

Die Tiroler Feuerwehren nutzten das ideale Umfeld der ersten Feuerwehr-Messe, um die Arbeit und das Engagement der Tiroler Feuerwehren den vielen Besuchern zu vermitteln.



140 Jahre

Landes-Feuerwehrverband Tirol

Die Gremien des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol haben beschlossen, das 140-jährige Gründungsjubiläum entsprechend zu feiern und dafür ein Programm mit verschiedensten Veranstaltungen im Jahr 2012 zusammengestellt.

Mit „Freiwillig“ und „Professionell“ sowie die „Feuerwehrjugend“ wurden drei Themen ausgewählt, die uns durch das Jubiläumsjahr begleitet haben. Dass freiwillig und professionell kein Widerspruch ist, beweisen

die Tiroler Feuerwehren mit ihren täglichen Einsatzerfolgen. Voraussetzung dafür ist ein guter Ausrüstungsstand und eine intensive Ausbildung. Diese sind auch Grundlage für die Tiroler Feuerwehren, um die laufend steigenden Einsatzzahlen und die immer höheren Anforderungen erfolgreich meistern zu können. Die Feuerwehrjugend ist ebenfalls ein starker und wichtiger Teil der Feuerwehrarbeit. Tirolweit engagieren sich 1400 Jugendliche und tragen die Emotion „Feuerwehr“ in die Zukunft.

Alle Veranstaltungen im Jubiläumsjahr wiesen unter dem Titel „Sicherheit ist Lebensqualität“ auf die 140 Jahre organisierte Nachbarschaftshilfe der Tiroler Feuerwehren im sicherheitstechnischen, kulturellen und sozialen Bereich hin. Bei einer Pressekonferenz in Lienz wurden die Aktivitäten während des Jubiläumsjahres vorgestellt.





140 Jahre Landes-Feuerwehrverband und die erste Feuerwehmesse „Feuerwehr Alpin“

Der Messeveranstalter „Alp Events“ mit GF Dr. Georg Hetzenauer und der Landes-Feuerwehrverband Tirol mit Landes-Feuerwehrkommandant LBD Klaus Erler vereinbarten ihre Kräfte zu bündeln, um einerseits einen würdigen Rahmen für die Finalveranstaltungen zum 140. jährigen Bestandsjubiläum des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol zu schaffen und den Start der ersten reinen Feuerwehmesse in Innsbruck der „Feuerwehr Alpin“ seitens des Landes-Feuerwehrverbandes zu unterstützen. Die Tiroler Wirtschaft und die Feuerwehr arbeiten täglich in verschiedensten Bereichen zusammen, mit der Messe „Feuerwehr Alpin“ wurde dies wiederum deutlich aufgezeigt. Auf Einladung des Landes-Feuerwehrverband Tirol waren die benachbarten Verbände der „Landesverband der freiwilligen Feuerwehren Südtirols“ und der Landesfeuerwehrverband Bayern auf einem gemeinsamen Informationsstand präsent. Die Feuerwehrebereiche Wasserdienst, Flugdienst, Bezirkszentralen und Tunnel waren mit eigenen Messesständen, Vorträgen und Vorführungen während der Messe aktiv. Das Sachgebiet Strahlenschutz gestaltete eine Vorführung im Freigelände. Insgesamt war die Messe eine gut besuchte Plattform, um die Arbeit der Tiroler Feuerwehren hautnah zu sehen. In einer Sonderschau wurden historische Geräte, Fahrzeuge, Ausrüstung und Bekleidung der Tiroler Feuerwehren gezeigt.

Corso historischer Feuerwehrgeräte und Fahrzeuge durch Innsbruck

Das Feuerwehrowochenende wurde mit einem Corso historischer Feuerwehrgeräte und Fahrzeuge am 18. Oktober 2012

gestartet. Mit der Aufstellung und Besichtigungsmöglichkeit in der Innsbrucker Innenstadt startete der Corso durch die Altstadt. Sechs pferdebespannte Geräte und 50 Fahrzeuge nahmen an dem interessanten Corso teil und vermittelten den Zuschauern die technische Entwicklung der Feuerwehrausrüstung der Tiroler Feuerwehren vom Beginn bis ca. 1980. Fast alle für Tirol charakteristischen Fahrzeugtypen konnten gezeigt werden.

Der Corso zeigte auf, dass viele engagierte Gruppen versuchen, historische Feuerwehrgeräte zu erhalten, er zeigte aber auch deutlich, dass viele wertvolle Geräte ins Ausland verkauft werden und eine nahtlose Präsentation der technischen Entwicklung anhand von charakteristischen Fahrzeugen für Tirol bereits jetzt nicht mehr möglich ist.

Kinder-Malbewerb „Meine Feuerwehr“

Der Landes-Feuerwehrverband Tirol hat anlässlich seines 140-jährigen Bestehens mit Unterstützung des amtsführenden Präsidenten des Landesschulrates für Tirol Dr. Hans Lintner einen Malbewerb in den Tiroler Pflichtschulen ausgeschrieben. Unter den eingelangten Zeichnungen wurden die drei Bezirkssieger ausgezeichnet und ein Sonderpreis vergeben. Zur Auszeichnung wurden die Schulen zu einem Messebesuch mit Jause auf die „Feuerwehr Alpin“ eingeladen. Der Landessieger ging an die Volksschule Fiss aus dem Bezirk Landeck. Der Preis für den Landessieger ist ein Tag an der Landes-Feuerweherschule Tirol mit einem interessanten Programm.





Die Preisträger:

- Bezirksschulrat Imst
Volksschule Ötztal Bahnhof,
Klasse 1a komplettes Werk mit allen Zeichnungen
Klasse 1b verschiedene Zeichnungen
- Bezirksschulrat Landeck
Volksschule Fiss
4 Klassen 4 Zeichnungen
- Bezirksschulrat Lienz
Eine Kommission mit Beteiligung der Feuerwehr hat die Siegerbilder aus sechs verschiedenen Schulen übermittelt.
- Sonderpreis:
Bezirksschulrat Kufstein
Volksschule Kirchbichl,
Klasse 4b
Großzeichnung



Malbewerb: Die VS Ötztal-Bahnhof jubelte bei der Entgegennahme ihres Preises und sagte bildlich „DANKE“!





Festakt 140 Jahre Landes-Feuerwehrverband Tirol

Einen Festakt „anderer Art“ hat sich der Landes-Feuerwehrverband vorgenommen.

Nach dem Antreten und Abschreiten der Front der versammelten Feuerwehrabteilungen durch Innenministerin Mag. Johanna Mikl-Leitner, Landeshauptmann Günther Platter, Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder (Südtirol), LH-Stv. ÖR Anton Steixner, dem Präsidenten des Bundesfeuerwehrverbandes LBD Albert Kern und dem Tiroler Landes-Feuerwehrkommandanten LBD Klaus Erler und Landes-Feuerwehrinspektor DI Alfons Gruber konnten die Feuerwehrmitglieder im Foyer des Festsales mit den anwesenden Spitzen der Politik Feuerwehrthemen erörtern. Danach übernahm



LHStv. ÖR Anton Steixner wurde die Ehrenmitgliedschaft des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol verliehen.



der Gründer des Landes-Feuerwehrverbandes Ägius Pegger (dargestellt von Peter Hörhager) den Ablauf des Abends und erzählte von seinem Einsatz für die Tiroler Feuerwehren und der Arbeit seiner Nachfolger bis heute. Die Entwicklung des Feuerwesens wurde aufgezeigt und Landes-Feuerwehrkommandant LBD Klaus Erler, Landes-Feuerwehrinspektor DI Alfons Gruber sowie LH-Stv. Toni Steixner beantworteten aktuelle Fragen zum Tiroler Feuerwesen. Interviews mit drei Generationen Feuerwehr in einer Familie und dem Feuerwehr-Geschichtsforscher Adi Schinnerl aus Salzburg

MARTIN-HORN®

das Original!



Martin-Horn Nr. 2297 GM

- für Feuerwehr,
- Rettungsfahrzeuge
- Sonderfahrzeuge

gestimmt 435 + 450/580 + 600Hz,
a/a' / d/d" Auch in österreichischer Ausführung: 2297 AM gestimmt: g' g' - c" c"
Zusätzlicher Warneffekt durch tremolierende Abstimmung
Lautstärke: 125 db (A) in 1m Abstand,
DIN 14610 EG • DIN B 03 • ECE E1 10R-022691



Martin-Horn Nr. 2097 GM

- für Notarzt
- Krankenwagen
- Polizei

gestimmt 440/585 Hz a' / d"
Stromaufnahme ca. 120 W
Lautstärke: 122 db(A) in 1m
DIN 14610 EG
DIN B 05
ECE E1 10R-022691

das Original!
Absolut Winterungsbeständig
Voller Ton - Hohe Lautstärke
DIN ISO 9001:2000 zertifiziert!

Auch in österreichischer Ausführung: 2097 AM gestimmt: g' - c"



Albert-Schweitzer-Str. 2 • D-76661 Philippsburg
Telefon +49(0)7256 / 920-0 • Fax: +49(0)7256 / 8316
E-Mail: info@maxbmartin.de

www.maxbmartin.de



ergänzten das Bild der Feuerwehrgeschichte Tirols. In ihren Ansprachen gratulierten der Landeshauptmann von Südtirol Dr. Luis Durnwalder, der Landeshauptmann von Tirol Günther Platter und Frau Innenministerin Mag. Johanna Mikl Leitner dem Tiroler Feuerwehrverband zu seinem Jubiläum. Zum Abschluß zeigten die Mitglieder der Feuerwehrjugend Zams und Prutz in Zusammenarbeit mit dem Dance-Quater Innsbruck ein Bild über den Weg in die Zukunft. Im Rahmen des Festaktes wurde Landeshauptmann-Stv. Toni Steixner die Ehrenmitgliedschaft des Tiroler Landes-Feuerwehrverbandes verliehen.

Jugendcup Tirol 2012



Skisprungstar Andi Kofler besuchte die Feuerwehrjugend beim Jugendcup (3.v.l.: Sachgebietsleiter Ing. Manfred Auer)





„Jugendarbeit wird bei den Tiroler Feuerwehren groß geschrieben,“ betont der Leiter des Sachgebietes Feuerwehrjugend im Landes-Feuerwehrverband Tirol, Ing. Manfred Auer. „1400 Jugendliche sind Mitglied bei der Jugendfeuerwehr in den verschiedenen Tiroler Ortsfeuerwehren. Je nach Wohnort unterscheiden sich die Beweggründe zur Feuerwehr zu gehen. Überwiegt am Land der Gemeinschaftssinn mit der Aufnahme in einer Gruppe, ist der Anreiz in den Ballungszentren zur Feuerwehr zu gehen, um Gefahren zu meistern.“

Fundierte Jugendarbeit

Seit 1984 als Sachgebiet im Landes-Feuerwehrverband vertreten, wird damit in der Feuerwehr fundierte Jugendarbeit angeboten die den Jugendlichen gemeinsames Arbeiten in der Gruppe vermittelt. Der Wissenstest, Kompaßmarsch, Jugendlager und der Landes-Feuerwehrjugendbewerb sind inzwischen fixer Bestandteil des Jahresablaufes in der Feuerwehrjugend. Um der Feuerwehrjugend eine attraktive Bewerbungs-Plattform zu geben wurde erstmalig im Rahmen des 140-Jahr-Jubiläums des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol der Tiroler Jugendcup 2012 am 20. Oktober 2012 in der Messe Innsbruck durchgeführt. Von 15 gemeldeten Gruppen erreichten acht das Finale. Den Sieg holte sich die Jugendgruppe Völlan/Südtirol. Neben den Medaillen erhielten die drei Erstplatzierten einen Eintritt in die Erlebnisarena AREA 47 am Eingang des Ötztals. Eine tolle Stimmung beim Cup – moderiert von Christoph Knapp, der Besuch des Tiroler Spitzensportlers Andi Kofler und eine Breakdance Einlage des Dance Quarters Innsbruck rundeten den erlebnisreichen Tag der Tiroler Feuerwehrjugend ab.

Bischofsmesse im Innsbrucker Dom zu St. Jakob

Die rege Teilnahme der Tiroler Bürgermeister und Feuerwehrabteilungen hat nicht nur Bischof Dr. Manfred Scheuer gefreut. Der Dom zu St. Jakob hat in seiner jahrhundert alten Tradition wahrscheinlich nicht oft einen so zahlreichen Besuch von Feuerwehrmitgliedern erfahren. Festlich umrahmt von der Musikkapelle der Berufsfeuerwehr Innsbruck, feierte Bischof Manfred Scheuer den Festgottesdienst zum 140-jährigen Gründungsjubiläum. Die Ministranten stellte die Feuerwehr Absam. Im Anschluß an den Gottesdienst marschierten die Formationen zur Messe „Feuerwehr Alpin“



Bischof Dr. Manfred Scheuer mit den „Feuerwehr-Ministranten“ der Feuerwehr Absam.





Bürgermeistertag am Sonntag dem 21. Oktober 2012

... auf der „Feuerwehr Alpin“ anlässlich des Jubiläums 140 Jahre LFV Tirol

Der Landes-Feuerwehrverband Tirol hat die in den Medien permanent laufende Diskussion über die Zukunft der Feuerwehren selbst in die Hand genommen und anlässlich des Bürgermeistertages zur Podiumsdiskussion „Sicherheit ist Lebensqualität“, moderiert von Chefredakteur Mario Zenhäusern, eingeladen. Bürgermeister Hanspeter Wagner aus Breitenwang/



Der Feuerwehrfahnen-Block bei der Defilierung vor dem Tiroler Landestheater unter dem Kommando von Lds-Kdt. Stv. Ing. Peter Hölzl





Reutte hielt das Impulsreferat. Die Teilnehmer der Diskussion waren: als zuständiger Referent des Tiroler Feuerwehrwesens LH-Stv. ÖR Anton Steixner, als Vertreter der Wirtschaft Manfred Saurer aus Höfen, Bürgermeister Walter Höllwarth aus Fügen, Landes-Feuerwehrkommandant LBD Klaus Erler und Landes-Feuerwehrinspektor DI Alfons Gruber. Die Zusammenfassung der Diskussion ergibt: Die Gemeinde ist für die Sicherheit ihrer Bürger verantwortlich. Freiwillige Feuerwehren bedeuten organisierte Nachbarschaftshilfe seit über 150 Jahren und es wird die große Herausforderung der Zukunft werden, diese Freiwilligkeit zu erhalten. ■



Beim **Bürgermeistertag** wurde über den Beitrag der Feuerwehr zum Thema „Sicherheit in Tirol“ rege diskutiert.



Die **Bürgermeistermusikkapelle** des Bezirkes Schwaz unter Leitung von BH Dr. Karl Mark sorgte für beste Stimmung.

Brandschutzberatung.net

Karbon Christian
Stollenstraße 3
6065 Thaur · 0664/4070 829



**Ausbildungsstätte für
Brandschutzbeauftragte in Tirol**
anerkannt lt. TRVB O 117



› **Ausbildung zum Brandschutzwart**

› **Ausbildung zum
Brandschutzbeauftragten**

› **Fortbildungsseminare**

› **Seminare vor Ort:
Thaur, Reutte, St. Anton, Prutz, Seefeld,
Sölden, Mayrhofen, Fieberbrunn**

Mehr Infos unter:
www.brandschutzseminare.at





Feuerwehr Alpin – die erste reine Feuerwehrmesse

Der ersten Feuerwehrmesse „Feuerwehr Alpin“ in Innsbruck war ein sensationeller Erfolg beschieden. Mit mehr als 8000 Besuchern ist der Veranstalter Fa. AlpEvents mit dem Start der Ersten reinen Feuerwehrmesse im Alpenraum „Feuerwehr Alpin“ mehr als zufrieden.

Innenministerin Mag. Johanna Mikl-Leitner verlieh der Eröffnung eine besondere Note. Besonders das positive Feedback der Aussteller und Besucher freut den Veranstalter.

Die Rückmeldung der Aussteller bezieht sich besonders auf das interessierte Fachpublikum, welches an den Neuerungen starkes Interesse zeigte und Detailinfos erfragt hat. Alle branchenführenden Firmen waren vertreten und präsentierten Ihre Produkte auf 11000 m² Ausstellungs- und Vorführflächen.

GF Herbert Empl: „Für uns war die Feuerwehr Alpin ein voller Erfolg. Der professionelle Messeauftritt und unsere sechs präsentierten Sonderfahrzeuge im Innen- und Außenbereich begeisterten das Fachpublikum. Wir haben es geschafft, mit einem breiten Spektrum an individuell gefertigten Feuerwehrfahrzeugen und Löschtechniken das Interesse der Besucher zu wecken und unsere hohe Fertigungsqualität unter Beweis zu stellen. Gerne sehen wir einer Wiederauflage entgegen!“

Werner Zulehner, Vertriebsleiter Rosenbauer Österreich, war mit dem Verlauf der Messe ebenfalls sehr zufrieden: „Die Messe war für uns ein voller Erfolg. Messekonzepte wie diese betonen einmal mehr das hohe Engagement der vielen freiwilligen HelferInnen in Österreich. Die Vorbereitungen haben sich für Rosenbauer sichtlich gelohnt. Das Interesse der zahlreichen Besucher hat uns wieder einmal bestätigt, dass wir mit unseren Produkten am Markt genau richtig liegen.“



Das rege Interesse aus Südtirol, Bayern und anderen Bundesländern durfte erfreut registriert werden. Das sehr gute Arbeitsklima zwischen Ausstellern und Veranstalter spiegelte sich in der ausgezeichneten Stimmung des Publikums wider. Durch die Zusammenarbeit mit dem Landes-Feuerwehrverband konnten verschiedene Veranstaltungen (Auszeichnung Malbewerb, Festakt, Jugendcup und Bürgermeisterstag) im Rahmenprogramm abgewickelt werden und brachten damit zusätzliche Impulse auf die Feuerwehr Alpin. Die Tiroler Feuerwehren nutzten das ideale Umfeld der Messe und vermittelten den zahlreichen Besuchern die Arbeit der Tiroler Feuerwehren.



Innenministerin Mag. Johanna Mikl-Leitner eröffnete die erste Messe „Feuerwehr Alpin“!





Landes-
Feuerwehrschule
Tirol
Florianistrasse 1, 6410 Telfs
Tel. +43 (5262) 6912 - 0
schule@lfv-tirol.at www.lfv-tirol.at

LEHRVERANSTALTUNG







Grundausbildung ■ Atem-/ Körperschutz ■
Führung-Taktik ■ Gefahrgut ■

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Jänner	F				Sa	So	2							1. TU 3. FFS-Prüf
Feber	1. BH/vm 1. BH/nm			1. G		1. AS		1. VU-PKW				Fasching	2. AS	1. EUS 2. EUS 1. ÜST 6. BH/A
März				1. GK		1. KS							1. FFS	2. AB 1. FU/B 2. KS
April	F	1. KRAN 2. SSG		2. PR		ÖBB		1. ÖAR		2. FU/B 3. PR	2. VW	1. FLH		
Mai	F	6. G 2. KDT				1. DLMA-MAG (30)	4. PR		F				7. G 4. SSG 2. KRAN	
Juni				2. FFS			6. AS			3. KRAN	1. JB		1. FB	FLA Inns
Juli				4. MA	1. GGF			8. G	1. GAS					
	3. ASB Dr 27	4. FDIS		3. VW				2. FFS-Prüf	8. AS					
		BH Service						28	36. BH/A					

Lehrgänge		GW	Gerätewart
AB	Ausbilder	JB	Jugendbetreuer
AS	Atemschutz	KDT	Kommandant
ASB	Atemschutzbeauftragter	KRAN	Ladekran
BASB	Bezirksatemschutzbeauftragten	KS	Körperschutz
BZ	Bezirkszentralen	MA	Maschinist
DLMA	Drehleitermaschinist	MG	Messgeräte
EL1 / EL 2	Einsatzleiter 1 bzw. 2	ÖAR	Öffentlichkeitsarbeit
FB	Feuerbeschau	PR	Personenrettung
FLA	Feuerwehrleistungsabzeichen	SSG	Sauerstoffschutzgeräte
FLH	Flughelfer	STAB 1 / 2	Stabsarbeit 1 bzw. 2
FFS	Feuerwehrführerschein	STS 1 / 2	Strahlenschutz 1 bzw. 2
FFS-Prüf	Führerschein-Prüfung	TEC	Technischer Lehrgang
FU/B	Funk/Funkbeauftragter	TUNNEL	Tunneleinsatz
G	Grundlehrgang	VW	Verwalter
GS1 / GS2	Gefährlichstoffe 1 bzw. 2	ZK	Zugskommandant
GK	Gruppenkommandant		

* Termine zu BH/A und ÜST sind bereits längerfristig vergeben - Anmeldung direkt über die ATS-Werkstatt

GSPLAN - 1. Halbjahr 2013

Technik		Seminar		Externe Veranstaltg.	
Funk		Bewerb / Leistungsprüfung		intern	

15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
1. MA (ABC)			1.MG			1.TEC (ABC)		1.GS1 (ABC)		1. VV			1.PR (ABC)		2.TEC (ABC)	
NNEL		1.FDIS	ÖBB			1. AB		1. AS (ABC)	ÖBB	ÖBB			1. SSG			
3	BSB (wifi)									2.IBEW			1. BSB-FW			
1.BH/A		ÖBB	1.IBEW	Sa	So	4	2.BH/A				Sa	So	5	3.BH/A		4.BH/A
			2. G		2.GS1					2. MA						
			1. BZ			2. VU-PKW				2. TUNNEL		3. AS				
	Sa	So										BSB (bfi)				
			8	7.BH/A		8.BH/A			Sa	So	9	9.BH/A	2. ÜST			
			1. ZK							3. G		4. G				
			3.TEC				3. VU-PKW			2. BZ		1.ASB DR				Östern
RK	Sa	So					G (BEZ IL)			BSB (bfi)						
			12	BH Service						13	14.BH/A	5. ÜST	15.BH/A			
			3. MA		1.ISTS			2. ZK		1. IKDT						5. G
		4. AS		2.MG				4.TEC								1. KDT
	2.FDIS			ÖBB				1. BSB-F								3. SSG
1.FFS-Prüf	16									BSB (wifi)						3.MG
	20.BH/A	6. ÜST				Sa	So	17	21.BH/A	7. ÜST	22.BH/A			So	18	23.BH/A
5.TEC		1. IBAB						3. ZK					5. AS			
	3.FDIS							6.TEC		1.BEW			5. PR			
				Pringsten				1. STS 2								
								BSB (bfi)								
8. ÜST	27.BH/A			Sa	So	21	28.BH/A	9. ÜST	29.BH/A				22	30.BH/A		
B/Sbruck																
							4. VU-PKW			2. GK						
										2.DLMA-Metz						FJLB Waidring
	Sa	So	25	33.BH/A	11. ÜST					26						
											34.BH/A	12. ÜST	35.BH/A			
9. G				Peacestudies 2013												
29	37.BH/A				Sa	So	30							Sa	So	31

Workshops

BHA	Brandhaus Abend
BH	Brandhaus Vormittag / Nachmittag
VU-PKW	Verkehrsunfall PKW
FDIS	Feuerwehrverwaltung Tirol
TIRIS	TIRIS - örtliche Einsatzinformationen
GAS	Erdgas- Flüssiggas
GGF	Gefahrgutfahrzeuge
EUS	Einsatzunterstützungssoftware
ÜST	Atemschutzübungsstrecke

Informationsveranstaltungen

IKDT	Kommandanten
IFKT	Funktionäre
ISTS	Strahlenschutz
IGS	Gefährliche Stoffe
IGW	Gerätewart
IBAB	Bezirksausbilder
IBEW	Bewerter

Veranstaltungen für Externe

ASFINAG		BSG	Brandschutzgruppe
RK	Rotes Kreuz	BSW	Brandschutzwart
ÖBB			
"Peacestudies"	(Uni Ibk.)		

Damit ihre **VORSORGE** **ZUKUNFT** hat ...



KOSTENLOS und einmalig bei Neuverträgen bis 31. 12. 2012:
1 Vignette 2013 ab 75 Euro Monatsprämie!

Profitieren Sie noch vor Einführung der Unisextarife am 21. 12. 2012 von einem
eventuellen geschlechtsbezogenen Prämienvorteil und höheren Garantiezins.



Zukünftige Ereignisse erfordern Weitblick.
Wir finden mit Ihnen Ihr optimales Vorsorgepaket.
Unsere Berater geben ihr Bestes – in jedem Fall!

www.tiroler.at

tiroler
VERSICHERUNG